

Es war amoal ein junger Schwarzslossergesell

www.franzdorfer.com



Es war a-mal ein jun-ger Schwarz schlos-ser-ge-sell mit jun -gem fri-schenBluat. der

5 mach-te der jun-gen Mark -grä - fin ein Schloß, das Kunst-stück, das war groß.

2. Und als das Schloß fertig war, da ging er dann hinein.

l: „Beisammen da wollen wir schlafen, mein Einziger sollest du sein!“ :l

3. Und als sie so beisammen warn und glaubten, sie wären allein,

l: da führte der Teifi des Kuchlmadl her, beim Schlüsselloch guckt sie hinein. :l

4. „O Herr, o Herr, o gnadiger Herr, ein Wunder von Eurer Frau!

l: Es schlafet der junge Schwarzslossergesell bei Eurer gnadigen Frau!“ :l

5. „Schlaf er bei meiner gnadigen Frau, des Todes soll er sein!

l: Einen Galgn, den laß i eahm bauen aus Gold und Edlstein!“ :l

6. Und als der Galgn fertig war, da führtn sie ihn hinaus,

l: da kam vom Kaiser der Befehl heraus, man sollt ihn lassn aus! :l

7. Und als er ausgelassen war, ging er auf grüner Heid,

l: da begegnet eahm des Markgrafn sei Frau in einem schneeweißen Kleid. :l

8. „Wohin, wo aus, du Schwarzslossergesell, wohin steht dir dein Sinn?“

l: „Mei Vaterland muaß i valassen, auf Holland, da reis iatz hin.“ :l

9. Was zog sie aus ihrer Taschn heraus? An Beutl voller Gold!

l: „Nimm hin und nimm an, du Schwansslossergesell, und kauf dir Wein und Brot!“ :l

10. Ist dir der Wein zu teuer, so kaufe dir süßes Bier!

l: Und wann du das Geld versoffen hast, so kimmst und schlafst wiedrum bei mir!“ :l